

Antifaschistische Aktionen in Seeheim



In Seeheim gibt es seit geraumer Zeit eine faschistische Gruppe, die immer wieder Flüchtlinge und AntifaschistInnen angreift. Die Kneipe "Treppchen" wird von ihnen als Treffpunkt genutzt. Von hier gehen Aktionen aus, wie z.B.: Wiederholte Überfälle auf das Seeheimer Flüchtlingswohnheim (Bereits seit über einem Jahr), Verschleppungen und Demütungen einzelner Bewohnerinnen des Heims, Bedrohungen und tätliche Angriffe auf AntifaschistInnen.

Am 9. November, dem Jahrestag der Reichspogromnacht, hatten sich über 20 FaschistInnen in dieser Kneipe versammelt, um das Seeheimer Flüchtlingswohnheim – wie angekündigt – zu überfallen. Um dies zu verhindern, traf sich eine große Gruppe von AntifaschistInnen vor dem Flüchtlingswohnheim. Damit haben wir den Angriff tatsächlich verhindert. Da die FaschistInnen weiterhin versammelt waren, bestand weiterhin die Gefahr eines Überfalls. Also beschlossen wir, zum "Treppchen" zu gehen, um die Bewegungen der Faschos zu verfolgen und zu verhindern. Als die Nazi-Skins aus der Kneipe kamen, bewarfen sie uns mit Steinen und Flaschen. Dabei und auch als eine Antifaschistin verprügelt wurde, sahen die PolizistInnen tatenlos zu. Erst als wir eingreifen wollten, nahmen die Polizistinnen die Skinheads fest, offensichtlich um sie zu schützen. In dieser Nacht brannte ein Bauwagen von Seeheimer AntifaschistInnen ab!!

Wir wollen nicht, daß es Treffpunkte wie das "Treppchen" gibt, wo sich FaschistInnen in aller Ruhe treffen können, um rassistische Aktionen zu planen! Hier schaffen sie sich außerdem das Umfeld von ZuschauerInnen, MitläuferInnen und SympathisantInnen. Diese geben

ihnen die für sie notwendige Rückendeckung und Bestätigung für ihre Verbrechen und Pogrome. Um den Faschos diesen Raum zu nehmen, gingen wir als große Gruppe am Freitag, dem 15. November ins "Treppchen". Unser Ziel war nicht uns zu schlagen! Da wir jedoch die Brutalität der FaschistInnen kennen, waren wir auf Selbstverteidigung vorbereitet. Wir haben unser Ziel erreicht: ankommende Skins zogen sofort wieder ab.

Nachdem PolizistInnen begannen von AntifaschistInnen, die sich vor der Kneipe aufhielten, die Personalien festzustellen – was eine klare Provokation war – verließen wir das "Treppchen". Kurze Zeit später wurden wir von einem starken Polizeiaufgebot (mit 3 Schäferhunden) eingekesselt. Nachdem es ihnen nicht gelang, einzelne Personen zur Verhaftung herauszuprügeln, gingen sie auf unsere Forderung nach freiem Abzug ein.

Wir gingen zu einem uns von den Falken zur Verfügung gestellten Raum. Als wir dort fast vollständig eingetroffen waren, begann die Polizei erneut Personalien festzustellen und verhaftete einen Antifaschisten. Daraufhin kehrten wir auf die Straße zurück. Dort wurden wir nochmals von der Polizei angegriffen: Ein Polizeiauto fuhr auf eine Gruppe von Leuten zu und bremste erst, nachdem schon jemand auf der Kühlerhaube lag. Ein Hundeführer hetzte seinen Schäferhund auf uns, wobei eine Frau beim Zurückgehen in den Arm gebissen wurde. Der Polizist gab laut den Befehl "Pack zu"! Anschließend drang die Polizei illegal auf das Gelände des Falkenheims ein, um dort ihre Repression gegen uns weiterzuführen. Um uns dieser zu entziehen, zogen wir uns ins Haus zurück.

Aus diesen Geschehnissen folgern wir, daß:

- die Polizeiaktion darauf abzielte, den FaschistInnen ihren Treffpunkt zu sichern und sie zu schützen.
- die Polizei damit den FaschistInnen ermöglicht, weitere Aktionen zu planen und durchzuführen.
- die Polizei versucht, antirassistische/antifaschistische Organisation zu zerschlagen und schon im Keim zu ersticken.
- wir einer stärkeren Kriminalisierung ausgesetzt sind als die FaschistInnen, die bereit sind, andere Menschen zu verletzen oder sogar zu töten.

Doch diesem Druck werden wir uns nicht beugen, sondern weiterhin den Rassismus/Faschismus bekämpfen. Dabei lassen wir uns die Mittel vom Staat nicht nehmen und nicht vorschreiben.

**Wehren wir uns gemeinsam gegen den faschistisch/rassistischen Terror!
Keine Kriminalisierung von AntifaschistInnen!
Wer schweigt, stimmt zu!**

